



*Akçakoca: Strand im Schatten der Burg*

## Westliche Schwarzmeerküste

**Die üppig grüne Schwarzmeerküste verhält sich zum türkeitypischen West-Ost-Gefälle konträr. Eher arm und unterentwickelt präsentiert sich der wild zerklüftete Abschnitt zwischen Şile und Samsun vielerorts, landschaftlich ist er jedoch um einiges reizvoller als sein östlicher Gegenpart.**

Das Klischee von der heißen und trockenen Türkei wird an der Schwarzmeerküste nicht selten ad absurdum geführt. Eine Sonnenscheingarantie gibt es nicht, selbst im Juli oder August kann es passieren, dass man durch dichte Nebelschwaden stapft. Denn gleich hinter der Küste steigt das dicht bewaldete Pontische Gebirge (*Pontos Dağları*) mit Höhen von weit über 2000 m an, an dem oft Regenwolken vom Schwarzen Meer hängen bleiben. Kein Wunder also, dass die internationalen, sonnenhungrigen Massen ausbleiben. Dabei ist die Küste ausgesprochen reizvoll, der Küstenabschnitt von Amasra bis Cide mit idyllischen Buchten und vergessenen Ortschaften gar einer der schönsten der Türkei. Zu den wenigen Ferienzentren der westlichen Schwarzmeerküste gehören Şile, Ağva und Akçakoca (die Wochenendziele der Istanbuler) sowie Amasra und Sinop (die Sommerfrischen der Ankaraner). Die Strände sind oft wahre Augenweiden, wenig frequentierte Abschnitte sollte man jedoch meiden, da sie nicht selten von angeschwemmtem Müll verunreinigt sind. Bei Ereğli und Zonguldak streift man den türkischen Kohlepott – auch hier verliert die Landschaft nichts von ihrem Reiz, nur die Städte erinnern daran.

In der Antike war die Küste Paphlagoniens, wie man die westliche Pontuslandschaft nannte, ein vergessenes, unwegsames Terrain, das aufgrund mangelnder natürlicher Häfen auch über See nicht erschlossen werden konnte. Die Bewohner galten



## Schwarzes Meer



als rau und weltfremd, die hellenistischen Kolonisten nannten sie *Paphlasier*, „Menschen mit barbarischen Zügen“. Noch heute hinkt die Infrastruktur hier vielerorts der im Rest der Westtürkei hinterher.

### Westliche Schwarzmeerküste – die Highlights

**Amasra:** Das angenehme Städtchen erstreckt sich auf einer schmalen, weit ins Meer reichenden Halbinsel. Das pittoreske Zitadellenviertel lädt zum Schlendern ein, die buchtenreiche Küste zum Baden.

**Safranbolu** ist die mit dem Abstand malerischste Ortschaft im Hinterland der Schwarzmeerküste. **Göynük** nennt sich ihre wenig touristische Kleinausgabe.

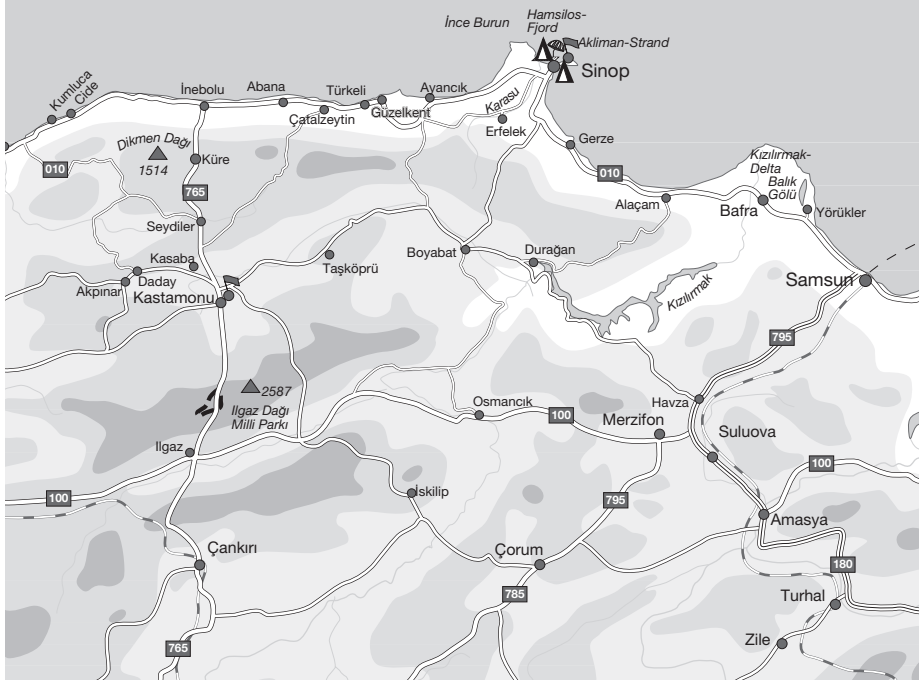
**Zwischen Amasra und İnebolu:** Ewige Kurverei durch eine einsame Traumlandschaft. Der beste Ort für entspannte Badetage: **Çakraz**.

## Şile

10.600 Einwohner

**Şile** ist das westlichste Städtchen der anatolischen Schwarzmeerküste, nur 72 km von İstanbul entfernt. So zieht der Ort mit seinen schönen weiten Sandstränden jedes Sommerwochenende ganze Scharen von Erholungssuchenden aus der Millionenmetropole an.

Als Sommerfrische hat Şile eine lange Tradition. Der kupferhaltige Sand des Kumbaba-Strandes im Westen der Stadt soll bei Rheuma, Ischias und Gicht Linderung verschaffen, angeblich ließen sich hier bereits die byzantinischen Kaiser Theodosius und Justinian einbuddeln. In den heißen Monaten tun das heute Unzählige –



insbesondere an Sommerwochenenden, wenn bis zu 150.000 İstanbuler zum Sonnenbad nach Şile strömen. Abends bevölkern sie die Fischrestaurants unten am Hafen. Davor oder danach flanieren sie die verkehrsberuhigte Hauptgeschäftsstraße, die Üsküdar Caddesi im höher gelegenen Zentrum, auf und ab.

Trotz des regen Zuspruchs ist aus Şile, dem antiken *Kalpe*, nie ein stilvolles Seebad geworden. Und an all die Völker (Hethiter, Phryger, Römer, Byzantiner, Genuesen und Osmanen), die den Ort seit seiner Gründung im 7. Jh. v. Chr. beherrschten, erinnern lediglich ein paar nachts angestrahlte, eulenähnliche **Burgreste** auf einem vorgelagerten Halbinselchen. Der gestreifte **Leuchtturm**, ein Wahrzeichen Şiles, stammt aus dem Jahr 1858.

Von Oktober bis Mai sind übrigens viele Hotels und Restaurants geschlossen, lediglich Hundebanden stolchen dann noch durch die Gassen.

### Verbindungen/Sonstiges

- **Telefonvorwahl** 0216.
- **Verbindungen** Nahezu stündl. **Busse** (Nr. 139) und **Minibusse** vom İstanbuler Stadtteil Harem, Dauer ca. 1½ Std. Regelmäßig **Dolmuş** nach Ağva und (im Sommer) zu den Stränden. Abfahrt in Harem schräg gegenüber der Petrol-Ofisi-Tankstelle südlich des Busbahnhofs. Harem erreicht man von der europäischen Seite am einfachsten mit der Autofähre von Eminönü.
- **Baden** Die Strände rund um Şile sind allesamt empfehlenswert. Westlich des Hafens erstreckt sich der lange, mit Bars bestückte **Kumbaba-Strand** (in der HS gebührenpflichtig). Weniger überlaufen ist der östlich des Zentrums gelegene, schöne **Ağlayan-Kaya-Strand**. Weitere Strände und Buchten schließen sich daran an. Dolmuşverbindung zwischen Zentrum und Stränden.

## 552 Westliche Schwarzmeerküste

• **Einkaufen** **Şile Bezi** ist ein leichter, dünn gewebter Baumwollstoff, der zu Batikhemden oder bestickten Hängekleidchen für eine alternative Kundschaft weiterverarbeitet wird. Produziert wird heute jedoch vorrangig im Istanbuler Stadtteil Üsküdar.

• **Veranstaltungen** Ende Juli/Anfang Aug. einwöchiges **Şile Bezi Şenliği**, ein Kulturfestival im Zeichen des Baumwollstoffs. Während des Festivals ist in Şile die Hölle los.

### Übernachten/Camping

Über die Sommerwochenenden (ab Freitagmittag) ist ohne Reservierung kaum ein Zimmer zu bekommen. Dann steigen auch die Preise kräftig an und Hotels vermieten oft nur noch im Mehrtagespaket. Angegeben sind die Wochentagspreise. Empfehlenswerte Mittelklassehotels sind rar.

\*\*\* **Şile Resort Hotel**, größeres Strandhotel. 52 lichte Zimmer mit Balkon und etwas abgewetzten Teppichböden. Freundliches Restaurant, Innen- und Außenpool, Tennis usw. Schöner Strand direkt vor der Tür. Servicebusse ins Zentrum. DZ mit HP 115 €. Aglayan Kaya Cad., ca. 3 km östlich des Zentrums, ausgeschildert, ☎ 7113627, 📍 7114003, [www.sileresorthotel.com](http://www.sileresorthotel.com).

**Fener Motel**, keine 100 m von einem schönen Strand entfernt. Nette Anlage mit sauberen Bungalows, alle mit privaten Bädern, gutes Restaurant. Pool. Garten. DZ mit HP 74 €. Ca. 1,5 km östlich von Şile (vom Zentrum stets der Küstenstraße folgen), ☎ 7112824, [www.fenermotel.com](http://www.fenermotel.com).

**Şile Çınar Otel**, an der Durchgangstraße, ca. 150 m bevor sie verkehrsberuhigt wird. 2007 eröffnetes, freundliches Haus mit ungezwungener Atmosphäre. Nette Zimmer mit Laminatböden und hellem Mobiliar, etliche davon mit schönem Meeresblick – leider ohne Balkon. DZ 52 €. Üsküdar Cad. 180, ☎ 7121110, 📍 7103431, [www.silecinarotel.com](http://www.silecinarotel.com).

**Motel Şile**, akzeptables Billigquartier, von der freundlichen, leider nicht fremdsprachigen Familie Demircikaya geführt, sauber.

Nette Terrasse (Alkoholverbot!). Die meisten der 19 einfachen Zimmer (mit und ohne Bad) mit Balkon bzw. Terrasse. Zum Motel führt von der Hauptstraße Üsküdar Cad. (bei der Türk İş Bankası) eine Treppe. DZ 37 €. Kiremitlik Sok. 4, ☎ 7115040.

**Emek Pension**, am kleinen zentralen Platz mit Atatürk-Statue, eine der ältesten Pensionen Şiles. 12 Zimmer, 4 davon teilen sich stets ein Bad und eine Küche. Einfach. Die obersten 2 Zimmer (reservieren!) teilen sich zudem eine tolle Terrasse mit Blick über die Stadt und auf das Meer. Pro Person ohne Frühstück 13 €. İhlamur Cad. 23, ☎ 7115268, außerhalb der Saison ☎ 0532/4165434 (mobil).

• **Camping Karyat Camping**, gepflegter, schattiger Wiesenplatz, nur durch ein Flüschen (hauseigener Kahn zum Übersetzen) vom Strand entfernt. Freundlicher englischsprachiger Besitzer. Snackbar. Von Istanbul kommend erst der Beschilderung zum Kumbaba-Strand folgen, dann selbst ausgeschildert. Bis zur Bushaltestelle nach Istanbul 1,3 km, bis ins Zentrum 3 km. 2 Pers. mit Zelt oder Wohnmobil 13 €. Aziz Turan Beler Cad., ☎ 7115441, 📍 7115442, [www.karyat.com](http://www.karyat.com).

### Essen & Trinken/Nachtleben

Auf den Teller kommt selbstverständlich viel frischer Fisch. Leser loben diesbezüglich auch die an der Westbucht vertäuten Restaurantschiffe. Einfache Lokantas am Busbahnhof.

**Marina**, gutes und etabliertes Fischlokal am Ende der Üsküdar Cad. Nette Terrasse. Fischgerichte ab 4,80 €, Meze ab 1,90 €. ☎ 7115360.

**Sunset**, nur ein paar Häuser weiter. Tolle Terrasse, freundliches Personal, ähnliches Angebot, ähnliche Preise. ☎ 7120809.

• **Café** Herrlich und umgeben vom Meer sitzt man im **Café İyot** auf der kleinen felsigen Halbinsel nahe der Burgruine. Ein paar Sonnenschirme und Snacks, davor ein kleiner Strand.

gen Halbinsel nahe der Burgruine. Ein paar Sonnenschirme und Snacks, davor ein kleiner Strand.

• **Nachtleben** Einer der Treffpunkte ist die Open-Air-Location **Bibar** über dem Hafen. Die **Şilem Bar** am Ende der Üsküdar Cad. überzeugt durch eine phänomenale Terrasse.

### Das Schwarze Meer – Schauplatz der Sintflut?

Die amerikanischen Geologen William Ryan und Walter Pitman wiesen 1997 anhand von seismischen Profilen und Sedimenten die Existenz einer gefluteten Landschaft am Grunde des Schwarzen Meeres nach. Ihrer These zufolge war das Gewässer vor rund 7500 Jahren ein Binnensee, an dessen Ufern Menschen lebten. Die gewaltigen Wassermassen, die über ihre Siedlungsgebiete hereinbrachen und schließlich das heutige Schwarze Meer bildeten, kamen aus dem Marmara- bzw. Mittelmeer. Dieses war durch die letzte Eiszeit so angeschwollen, dass es mit aller Gewalt dort eine Spalte in die Landmassen riss, wo heute der Bosphorus verläuft. Unterstützt wird die Behauptung u. a. vom amerikanischen Unterwasserarchäologen Robert Ballard, der zur Jahrtausendwende 170 m unter der heutigen Wasseroberfläche die ehemalige Küstenlinie des Schwarzen Meeres entdeckte – und dazu angeblich Überreste steinzeitlicher Siedlungen. „Noah war Türke“, meldete daraufhin die Tageszeitung *Hürriyet*. In der Tat erfreut sich die These auch in der Theologie großer Beliebtheit, da das Naturereignis den historischen Kern der großen Flut darstellen könnte, die im Alten Testament, aber auch in der antiken Mythologie aufgezeichnet ist. Hinzu kommt, dass der Berg Ararat, an dem die Arche Noah nach der Flut gestrandet sein soll, gar nicht so weit vom Schwarzen Meer entfernt ist.

Trotz einer eventuellen Verwandtschaft mit dem „Weißen Meer“ (türk. *Akdeniz*, Mittelmeer) weist der schwarze Bruder eine vollkommen andere Wasserstruktur auf. Der starke Zustrom von Süßwasser durch Donau, Don, Dnjepr und Wolga verringert den Salzgehalt des Schwarzen Meeres auf knapp 2 ‰. Während die Oberfläche zwischen 6 und 30°C warm ist, herrschen am Meeresboden konstante 9°C. Diese Temperaturverhältnisse verhindern eine Umschichtung des Wassers und führen ab einer Tiefe von 200 m zu Sauerstoffmangel und einem hohen Schwefelwasserstoffgehalt. Während die oberen Wasserschichten relativ fischreich sind, existiert in größerer Tiefe kaum mehr Leben.

## Akçakese und Umgebung

16 km östlich von Şile liegt Akçakese, ein unspektakuläres Dorf. Nördlich von diesem erstreckt sich jedoch eine beidseitig von Felsen begrenzte Traumbucht. Den Reiz des hiesigen Strandes haben leider schon andere vor Ihnen entdeckt, einige Feriensiedlungen sind bereits entstanden. Trotzdem ist die Bucht von Akçakese (zugänglich über die beiden angrenzenden Campingplätze) noch immer ideal für alle, die den Tag mit Baden oder einem Spaziergang verbringen wollen. Eine Route führt zum Beispiel in die 4 km östlich von Akçakese gelegene Bucht **İmrenli** (Selbstfahrer folgen einfach der Küstenstraße weiter nach Ağva). Zwei Motels bieten dort Unterkunft, zudem existieren einfache Campingmöglichkeiten. Westlich von Akçakese lohnt der herrliche Strand von **Kabakoz** einen Abstecher.

• **Anfahrt/Verbindungen** Von Şile die Straße Richtung Kandıra nehmen. Nach 4 km zweigt die „Küstenstraße“ (*Sahil Yolu*, von der Küste ist jedoch wenig zu sehen) nach Ağva ab. Akçakese erreichen Sie auf dieser

Straße nach weiteren 12 km. Zur Bucht gelangen Sie über ein schmales Sträßlein (Beschilderung „Woodyville Akkaya“, zu Fuß ca. 30 Min.). In der HS tägl. bis zu 7 Busse von Şile über den *Sahil Yolu* nach Ağva.

## 554 Westliche Schwarzmeerküste

● *Übernachten/Camping* **The Cozz**, 2008 eröffnete Anlage am schönen Strand von Kabakoz. In Reihe gebaute, geräumige, jedoch eher spartanisch eingerichtete Zimmer mit Laminatböden. Die nach vorne mit Terrasse direkt am Strand – einfach super. Angeschlossen zudem ein Camperareal –

bislang eine dürre, umzäunte Wiese ohne Schatten. Restaurant. Am Wochenende Musikbeschallung am Strand. DZ mit Meerblick am Wochenende 52–63 €, unter der Woche billiger, 2 Pers. mit Wohnmobil 8 €. Vom Dorf Kabakoz ausgeschildert, ☎ 0216/7278036, www.thecozz.com.

**Woodyville Camping Akkaya**, der ehemalige Rechtsanwalt Erol Karaoglan (deutschsprachig) betreibt eine der originellsten Anlagen der Schwarzmeerküste. Auf seinem 80.000 m<sup>2</sup> großen Areal tummeln sich Gänse, Hühner, ein Esel, ein Pferd, Kaninchen, Schafe usw. Vermietet werden 75 ganz verschiedene Bungalows (alle mit Bad) – von windschiefen Hütten über Baumhäuser bis zu komfortablen Villen mit Traumterrassen, alle schnuckelig eingerichtet, z. T. mit offenem Kamin. Pool. Für Camper gibt es Stromanschluss, sehr gepflegte Sanitäreanlagen und eine Küche. Hunde erlaubt. Mehrere gemütliche Restaurants und Kneipen. Ganzjährig. Bungalow pro Person mit HP (Büfett) ab 67 €, 2 Pers. mit Wohnmobil oder Zelt satte 26–40 € (je nach Lage). Akçakese-Bucht, ☎ 0216/7277010, woodyville@hotmail.com, www.woody-ville.net.

## Ağva

2500 Einwohner

24 km östlich von Akçakese liegt das von zwei Flussmündungen eingerahmte Ağva. Das Zentrum befindet sich am östlichen Flusslauf, wo Frösche im Technobeat quaken. Zugpferd des etwas unübersichtlichen Städtchens ist sein langer, teilweise von einem Pinienhain gesäumter, heller **Sandstrand**. Etliche stadtmüde İstanbuler mit Geld und Stil ließen sich im vergangenen Jahrzehnt in Ağva nieder und errichteten ein paar paradiesische Unterkünfte, die nun im Sommer für einen steten Strom kreativer Besserverdiener aus der Bosphorusmetropole sorgen. Wer am Wochenende, wenn man für die Zimmer ohnehin einen saftigen Aufschlag zahlt, ohne Reservierung antanz, muss im Auto, Park oder am Strand schlafen. Dann nämlich ist die Bucht, die schon die Byzantiner mit einer Burg schützten, restlos überlaufen. Erheblich ruhiger geht es unter der Woche zu.

● *Verbindungen* Im Sommer bis zu 14-mal tägl. **Busse** von und nach Istanbul/Harem (Abfahrtsstelle → Şile/Verbindungen).

● *Übernachten* Der hiesige Tourismusverein (*Turizm Derneği*) mit einem Kiosk zwischen Liman Restaurant und Busbahnhof hilft bei der Zimmersuche weiter. Angegeben sind die Wochentagspreise, am Wochenende wird es deutlich teurer. Vor Ort auch primitive Campingmöglichkeiten.

**Paradise Motel**, am westlichen Flusslauf. Nomen est omen: Die idyllische Unterkunft ist nur mit der hauseigenen „Seilbahn“ über den Fluss zu erreichen. Angenehme Bungalows mit Klimaanlage, herrliche Terrassen. Pool und Sauna. Pro Person mit HP ab 43 €. Göksu Deresi Kenan, ☎ 0216/7218577, ☎ 7218422, www.paradise-motel.com.

**Acqua Verde Otel**, eine weitere Traumunterkunft, nicht weit vom Paradise. 22 geschmackvolle, klimatisierte Zimmer, dazu

ein wunderschönes Gärtchen am Fluss. Ganzjährig. Fährdienst über den Fluss. DZ mit HP 88 €. Kurfälli Köyü, ☎ 0216/7217143, www.acquaverde.com.tr.

**Greenline Guesthouse**, ebenfalls direkt am westlichen Flusslauf, jedoch weiter landeinwärts. Urmütlicher Uferbereich zum Relaxen. Das backsteinummantelte Haus dahinter ist zwar ein kleiner Klotz, bietet dafür geräumige Zimmer mit Flussblick. Restaurant. DZ mit HP für 2 Nächte (Mindestaufenthalt) 145 €. Yakuplu Sapağı, ☎ 0216/7218491, ☎ 7217439, www.agvagreengline.com.

**Liman Motel**, hellgrünes, holzverkleidetes Haus. Ordentliche Zimmer, mehrere mit Balkon und Strandblick. DZ 52 €. Am östlichen Strandende, ☎ 0216/7217279, ☎ 7217473, www.limanmotel.net.

**Saygin Pansiyon**, im Zentrum. Einfache Zimmer mit Bad und Balkon, die zur Flussseite hin mit schöner Aussicht. Nur Drei-

bettzimmer. Gemeinschaftsküche. Pro Person ab 14 €, kein Frühstück. İskele Cad. 9, ☎ 0216/7218506, www.agvasayginpansiyon.com.

• *Essen & Trinken* Die besseren Unterkünfte vermieten (v. a. in der HS) nur gegen HP. Im Zentrum vorrangig einfache Lokantas, gehobener Restaurants gibt es kaum.

**Von Ağva nach Osten:** Für die Strecke entlang der Küste über Kefken nach Karasu – unterwegs bieten sich immer wieder Abstecher zu netten Buchten an – benötigt man Stunden und etwas Pfadfindergespür! Die Straße soll jedoch ausgebaut werden. Bis dahin nimmt man besser die Straße über Kandira nach Adapazarı/Sakarya und biegt bei Kaynarca nach Karasu ab.

## Karasu

ca. 27.000 Einwohner

Das etwas landeinwärts gelegene Städtchen Karasu ist kaum der Rede wert. Am kilometerlangen, nicht immer gepflegten Strand davor, zugeklotzt mit sterilen Apartmentblocks, spielt sich im Sommer ein reger türkischer Einfahtourismus ab. Auch die Strände östlich von Karasu sind mit Feriensiedlungen weitestgehend verbaut. Gemütlich sitzt man jedoch in den simplen, lauschigen Fischlokalen im Westen des Ortes, direkt an der Mündung des Sakarya-Flusses. Dieser ist übrigens mit über 820 km einer der längsten Flüsse der Türkei.

Auf der Weiterfahrt nach Akçakoca passiert man das idyllische (nicht an Wochenenden!) Parhäuserdorf **Karaburun** mit einigen schlichten Unterkünften an einem schönen Strand.

*Verbindungen* Regelmäßige Dolmuşverbindungen nach Akçakoca.

## Akçakoca

25.600 Einwohner

**Akçakoca ist keine Perle, doch eine kleine lebendige Stadt mit ein paar einladenden Stränden drum herum.**

Das Zentrum Akçakocas, ein gewachsener Ortskern, erstreckt sich rund um den Hafen und hat im Gegensatz zu Karasu durchaus Flair. Die Betonmischer sind aber auch hier in den letzten zwei Jahrzehnten nicht einen Tag still gestanden – jedes Jahr dehnt sich die Stadt ein wenig mehr aus. Alles andere als eine Augenweide ist die unübersehbare Rohbau ruine eines einst geplanten Vier-Sterne-Hotels. Trotzdem: Akçakoca besitzt den größten Teil des Jahres die unverfälschte Atmosphäre eines natürlichen, gemütlichen Schwarzmeerstädtchens, in dem der Tourismus nur eine untergeordnete Rolle spielt. Und seit es eine Umgehungsstraße gibt, scheint das Wort Hektik der Vergangenheit anzugehören.

Man lebt in erster Linie von den Haselnussplantagen der Umgebung. Ungefähr 10.000 Tonnen Nüsse werden alljährlich geerntet – diese machen u. a. *Hanuta* und *Ferrero Rocher* so knackig. Lediglich im Hochsommer wird aus Akçakoca ein kleines, an Wochenenden rege besuchtes Seebad. Die schönen Strände westlich und östlich des Städtchens wirken wie Magneten auf die Einwohner von Ereğli, Zonguldak und sogar Ankara. Zur abendlichen Unterhaltung sucht man nicht Bars oder Diskotheken auf, sondern kauft Eis, Pistazien und Sonnenblumenkerne. Knabbernd und kauend geht es dann die Uferpromenade hoch und wieder hinunter, während die Kinder in einem kitschigen Plastiktiergarten Safari spielen.

Zu den Attraktionen von Akçakoca gehören die bescheidene Ruine einer **Genueserburg** westlich des Ortes, die überaus futuristische Moschee im Zentrum und die